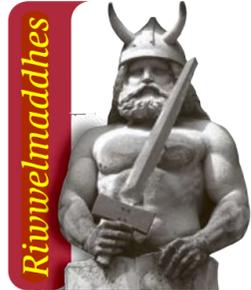


DARMSTÄDTER GEBABELL

Wenn unser Bäsch
net mehr plätschern

Von Günter Körner

Wie vor korrdsem in-de Zeit-
dung zu lääse woar, kimmt
aus-de Darmbachquell kaan
Drobbe Wasser mehr. Wäje
der anhaltende Drogenheid
in leddser Zeit unn weil es
in-de vergangene Woche
kaum geräjent hodd iss die
Quell vorerst versiescht. Ohne
Räje unn ohne Darmbachzu-
fluss kriggt-de Grooße Wooch
kaa Frischwasser mehr unn
sein Wasserspieschel sinkt ab.
Kaum aaner kann sischs heit



noch vorstelle, dass ess mid-
de Juli 1932 dorsch-de Darm-
bach unn-de Wooch zu groo-
ße Iwwerschwemmung im
Woochverddel gefiehart hodd.
Selemols hawwe Unwädter
unn Gewidder iwwer-de
Lischdwies riesische Wasser-
masse abglaade. De Erdbod-
dem unn alle Abflusskanäl
konnde die Wassermasse net
mehr fasse. De Darmbach wo-
ar zeitweis so tief, dass-er em
Erwachsene iwwer-de Kopp
geschwappt wär. Vorriwwer-
gehend woar-de Darmbach
uff fünfunnzwanzisch bis zu
verziesch Meeder Breide ooh-
gewogge.

Ganz schlimm hodd-es am
Wooch ausgesähje. Sein Was-
erspiegel woar dorsch den
Räje um eineisch Meeder ooh-
gestieje. Bodaanischer Gadde
unn viele Strooße rund um de
Wooch, die woarn iwwerflud-
ded. Viele Heiner hadde
Angst, dass-ess widder wie
bereits 1898 zu-rer Altstad-
tiwwerschwemmung kumme
kenn.

Bei dem Klimawandel unn
der Trockenheit iss so-e
Darmbachhochwasser heid
uuhvorstellbar. Händeringend

sucht-mer nach Wasser fer-de
Wooch. Wenn schon-de
Darmbach kaa Wasser mehr
fiehart, so iwwerleggt-mer, ob-
mer net-de Meijereibach zur
Hilfe nimmt, um unsern Baa-
desee mit Frischwasser zu
versorsche. Der Bach ent-
springt frieher wie heid in der
Nähe der alten Meijerei, dem
heidischen Hofgut Domäne
Oberfeld. Fer viele Heiner iss-
de Meiereibach heid kaan Be-
griff mehr. Doch der Bach
hodd friehje fer unser Hei-
nerstadt-e grooß Roll gespielt,
weil dorsch die domolische
Dreibrunneleidung unser
Stadt mid frischem Wasser
versorscht worrn iss.

Iwwerischends hodd die
Quell vom Meijereibach an-de
Drei-Brunne fer uns Heiner
enn besonnere Stellewert.
Dord an dem Ort wollt sich
neemlich-de Datterich mid
dem Bessunger Schmitt schie-
ße. Aach haafßd ess, dass-de
Klapperstorsch von dord die
klaane Heiner-Bobbelscher
aus-der Quell gehooht unn zu
ihrer Mama gebracht hädd.

Bisher aach noch net ausge-
droggend iss Gott-sei-Dank-de
Ruthsebach, der am Westrand
von Roßdorf entspringt unn
näwer-dem Staabrigger-
deisch aach noch-ess Ohrhel-
ler Miehlische mid Wasser
füllt.

Enn wischdische Bach, der
noch plätschert, iss-de Sau-
bach in Bessunge, der hin-
nerrn Herrgottsbräsch am Go-
ethedeisch entspringt. Er
wärd sogar im olde Bessun-
ger Kerwelied besunge. Hodd
neemlich enn Labbingshä-
ser an-de Kerb „all sei Geld
verpulwert, dann machd-er
an die Saubach naus und
wäschd-de Baidel dord aus.“
Hoffendlich fälld bald wid-
der genuch Räje, damid unser
Bäsch widder freehlich blät-
schern. Guude.

i Riwelmaddhes: Die Skulptur
wurde 1852 als Denkmal d-es
„Prinz-Emil-Veteranen-Vereins“
auf dem früheren Marienplatz
errichtet und 19-02 in den
Herrgarten umgesetzt. Das
Denkmal erinnert an die Hes-
sen-Darmstädter Soldaten der
napoleonischen Kriege.

Von Bettina Bergstedt

DARMSTADT-DIEBURG. Wie im
echten Leben – oder fast noch
intensiver, weil die virtuelle
Welt noch dichter erscheint:
Was bislang in der Bilderwelt
mit 3D-Sehen schon weit vor-
angeschritten ist, erforscht
der Studiengang „Internatio-
nal Media Cultural Work“ an
der Hochschule Darmstadt
am Dieburger Standort für
das Hören.

Diego Arandia kam aus Bo-
livien, um an der Hochschule
den Master-Studiengang zu
belegen. Mit seiner Semester-
arbeit, dem Soundtrack zum
Film „Not a Nightmare“, wur-
de er nun mit dem „Janus Au-
dio Award“ des internationa-
len Fulldome-Festivals 2019 in
Jena ausgezeichnet. Den Film
hat er gemeinsam mit seiner
Kommilitonin Safaa Mah-
moud gedreht.

„Schallwellen überlagern
sich auf eine Weise,
dass sie an bestimmten
Stellen Schallereignisse
stattfinden lassen.
So entsteht jene
plastische Entität.“

Sabine Breitsameter, Leiterin des
„Sound scape & Environmental
Media Lab“ der Hda

Das Festival nebst Preisen
ist ganz auf Dreidimensiona-
lität und auf Immersion aus-
gerichtet, also auf das Erleben
einer virtuellen Welt als eine
ganz reale Erfahrung. Das Be-
wusstsein darüber, künstlich
erzeugten Stimuli ausgesetzt
zu sein, der reinen Illusion,
vergisst es längst auf dem Markt,
im Bereich des 3D-Hörens ist
man noch nicht so weit fort-
geschritten.

„Wir arbeiten hier an einer
Bildern der Hochschulen in
Deutschland an einer neuen
Hörkultur“, sagt Professorin
Sabine Breitsameter, die das
„Sound scape & Environmen-

Hautnah hören

Für den 3D-Soundtrack zu einem Kurzfilm werden HDA-Studierende beim Fulldome-Festival ausgezeichnet



Gemeinsam haben Diego Arandia und Safaa Mahmoud einen Kurzfilm gedreht und einen 3D-Soundtrack dazu entwickelt. Dafür erhalten sie den „Janus Audio Award“ beim Fulldome-Festival in Jena.
Foto: Claire Dorweiler

tal Media Lab“ im Fachbe-
reich Media leitet, wo der
Film entstanden ist. Das Be-
sondere am Sound ist, dass er
nicht einfach Räumlichkeit
durch die Anbringung mehrerer
Mikrofone im Raum her-
stellt, sondern über virtuali-
sierte Klänge den Hörer mit-
ten ins Geschehen stellt.
„Schallwellen überlagern sich
auf eine Weise, dass sie an be-
stimmten Stellen Schallereig-
nisse stattfinden lassen. So
entsteht jene plastische Enti-
tät“.

Das intensive Hörerlebnis
passt besonders zu den Bil-
dern des Films „Not a Night-
mare“ und zum Thema. Es
Hörkultur“, sagt Professorin
Sabine Breitsameter, die das
„Sound scape & Environmen-

eine wahre Geschichte. Für
die Aufnahmen sind Safaa
Mahmoud und Diego Arandia
zum Südbahnhof in Darm-
stadt gefahren und haben dort
Geräusche aufgenommen, im
Studio kamen gesprochene
Stimmen hinzu und wurden
zu einem Soundtrack zusam-
mengestellt, eine hochkom-
plexe Angelegenheit.

Wie der 360-Grad-Film, der
beim Fulldome-Filmfest in Je-
na in der großen Kuppel der
Sternwarte vorgeführt wurde
und sich über dem Betrachter
„fulldome“ erstreckte, so ka-
men die Geräusche „fulldo-
me“ aus dem Raum. Das ent-
sprechende Computerpro-
gramm deutet bei der
Demonstration in Dieburg auf
dem Bildschirm die Kuppel

an, aufgeteilt in mehrere Rin-
ge, auf denen die unterschied-
lichen Klänge in verschiede-
nen Farben aufgezeichnet
sind. Diego Arandia erläutert
seine Komposition: Ein Wech-
sel aus realen Klängen am
Bahnhof, Züge, Schritte, Keu-
chen und Sätze des Opfers
wie „I’m alone“ (ich bin al-
lein) stehen surrealen Mo-
menten gegenüber, die bei-
spielsweise durch Überlaga-
rung von Flüsterstimmen er-
zeugt werden.

Das setzt beim Hörer eine
Kette von Emotionen frei, die
den Gefühlen der jungen Frau
entsprechen, von der Angst
über totale Einsamkeit zum
Trauma bis hin zum Gefühl,
selbst schuld zu sein, denn
auch diese Stimmen gibt es,

als Spiegel der Gesellschaft:
„Zu dieser Zeit solltest du
nicht an dieser Haltestelle
sein“, so eine Lautsprecher-
stimme.

Das Hörerlebnis funktioniert
auch ohne Bilder. „Mit den
neuen technischen Möglich-
keiten kann ich ganz anders
agieren und neue kreative
Formen finden“, sagt Diego
begeistert. Er ist stolz auf den
Preis. Und darauf, mit Safaa
in einem so guten Team zu
arbeiten. Es ist nicht die erste
Zusammenarbeit der beiden,
so haben sie schon am Film
„das digitale ich“ zusammen-
gewirkt, für den Safaa Mah-
moud mit dem Nachwuchs-
preis Medienkultur der Stadt
Dieburg 2019 ausgezeichnet
wurde.

– Anzeige –

Damit Ihre Auszubildenden
erfolgreich in den Beruf starten ...

... die VRM Leseprojekte.

Sie bringen Ihren Auszubildenden vieles bei. Doch für manches bleibt einfach nicht die Zeit?

Verbessern Sie mit dem Projekt „Zeitung lesen macht Azubis fit“ die Allgemeinbildung und die kommunikativen Fähigkeiten Ihrer Auszubildenden. Ihre Azubis bekommen zwölf Monate lang täglich die Tageszeitung print oder digital.

In regelmäßigen Wissenstests zur aktuellen Berichterstattung wird das Allgemeinwissen abgefragt und regelmäßig überprüft. Kostenfreie Seminare und Veranstaltungen runden das Projekt ab. Investieren Sie in die Qualität Ihrer Ausbildung und sichern sich so einen Vorsprung gegenüber Mitbewerbern.

Informieren Sie sich jetzt:



vrm-leseprojekte.de



06131 484957

ZEITUNG
LESEN
MACHT
AZUBIS
FIT

VRM
Engagement